
Modulhandbuch

Bachelor Germanistik: Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) BA Germanistik Nebenfach

GER-1002 (= BacGer-010-NDL (NF)): NDL NF-Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Nebenfach)) (7 ECTS/LP).....	3
GER-2002 (= BacGer-021-DSW (NF)): Laut, Wort und Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Nebenfach)) (5 ECTS/LP).....	5
GER-2003 (= BacGer-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	7
GER-3010 (= BacGer-031-SLM): SLM Basis 1 (= Pflichtmodul 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (8 ECTS/LP).....	9
GER-3020 (= BacGer-032-SLM): SLM Basis 2 (= Pflichtmodul 032 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	11
GER-1003 (= BacGer-110-NDL): NDL Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP).....	13
GER-2004 (= BacGer-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	18
GER-3100 (= BacGer-130-SLM): SLM Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (8 ECTS/LP).....	20
GER-1013 (= BacGer-410-NDL): NDL Profilierung (Bachelor) (= Profilierung Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (übergreifend, Wahlpflicht)) (4 ECTS/LP).....	23
GER-2009 (= BacGer-420-DSW): Sprachwissenschaftliche Analysen (= Profilierung Deutsche Sprachwissenschaft (übergreifend, Wahlpflicht)) (4 ECTS/LP).....	25

Modul GER-1002 (= BacGer-010-NDL (NF)): NDL NF-Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Nebenfach))		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 45 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 165 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Nebenfach) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft A (Friedmann Harzer) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft B (Christian Weiblen) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft C (Bettina Bannasch) (Grundkurs)		

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft D (Friedmann Harzer) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung (Nebenfach)

Portfolioprüfung

Modul GER-2002 (= BacGer-021-DSW (NF)): Laut, Wort und Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Nebenfach))		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: einmalig	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Pfeiffer) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie

(Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schenzinger) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Schenzinger)

(Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

Prüfung

Laut, Wort und Schrift

Klausur

Modul GER-2003 (= BacGer-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer I) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer II) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Mair) [Blockveranstaltung] (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-3010 (= BacGer-031-SLM): SLM Basis 1 (= Pflichtmodul 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 75 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs) Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.		
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 13. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf Dichtern aus Bayern liegt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Herrn Dr. Klaus Vogelgsang). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.		

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Basis 1

Klausur

Modul GER-3020 (= BacGer-032-SLM): SLM Basis 2 (= Pflichtmodul 032 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.
GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.
GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Klausur

Modul GER-1003 (= BacGer-110-NDL): NDL Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mits Studierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ?the bildungsroman? (Proseminar) Als sich Karl Morgenstern 1819 den Begriff ?Bildungsroman? ausdachte, hätte er vermutlich nie für möglich gehalten, dass dieser einmal eine solche internationale Verbreitung erfahren würde wie wenige wissenschaftliche Termini der deutschen Sprache. Daraus für die deutsche Literatur zu reklamieren, sie hätte den Typus ? Geschichte eines jungen Mannes, der in die Welt auszieht, sich an der Gesellschaft abmüht, um am Ende in den Schoß dieser zurückzukehren? erfunden, ist vielleicht etwas zu kurz gedacht, stellt dies doch bereits die Struktur des Gros mitunter auch archaischer Initiationsgeschichten und Rituale dar (wie auch Botho Strauß einst feststellte). Nichtsdestotrotz ist der Einfluss dieser exemplarischen Struktur im Abendland dank der ?besonders vorzüglich? geratenen Lehrjahre des Wilhelm Meister und nicht zuletzt auch aufgrund des originellen deutschen

Begriffs der 'Bildung' (welcher Erziehung als modellierenden Formungsprozess denken lässt, der Ideen in materielle Substanz prägt?... (weiter siehe Digicampus)

Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar)

"Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekannte Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz)
Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin diese These sei hier schon gewagt? in oftmals metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus)

Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar)

In seiner 'topographischen Skizze' in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die 'Hauptstadt der Bukowina', als eine 'Gegend, in der Menschen und Bücher lebten'. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos 'Bukowina' dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der deutschen Lyrik vom Barock bis in die Gegenwart (Proseminar)

Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert versuchen. In den kommenden Semestern folgen vergleichbare Veranstaltungen mit dem Fokus 'Erzählende Prosa' bzw. 'Drama'. In jeder Sitzung besprechen wir zwei bis drei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretationen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Anmeldung per Email: friedmann.harzer@phil.uni-augsburg.de .

Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar)

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Peterburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur (2001), Schimons Schweigen (2012), Lucia Binar und die russische Seele (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Kleine literarische Formen. (Proseminar)

Kleine literarische Formen sind in der jüngeren literaturwissenschaftlichen Forschung verstärkt in den Fokus geraten. Aphorismus, Sentenz, Parabel, Kalendergeschichte, Kürzestgeschichte oder auch lyrische Kleinformen (z. B. das Epigramm) verdichten in nur wenigen Zeilen dichterische Erkenntnis. "Etwas Kurz-Gesagtes kann die Frucht und Ernte von vielem Lang-Gedachten sein", formuliert etwa Friedrich Nietzsche pointiert. Nicht selten positionieren sich Vertreter literarischer Kurz- und Kleinformen durchaus aggressiv gegenüber der Länge erzählerischer Großformen. Inwiefern die genannten Gattungsformen zugleich auch einen Beitrag zu einer

Gattungstheorie liefern, soll explizit im Proseminar zur Diskussion gestellt werden. Literaturgeschichtlich liegt der Schwerpunkt des Proseminars auf der klassischen Moderne.

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Physik (NDL/VL) (Proseminar)

Auf den ersten Blick scheinen Kunst bzw. Literatur und Wissenschaft (damit ist insbesondere die /Natur/ wissenschaft gemeint) nicht viel gemeinsam zu haben. Mehr noch: Literatur und Wissenschaft werden häufig als Gegensätze begriffen, deren jeweils charakteristische Merkmale in Abgrenzung voneinander am deutlichsten zutage treten. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissenschaft ist jedoch komplexer als es dieses binäre Raster vorschlägt. So können die beiden ?Welterklärungsmodelle? nicht nur auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken, sondern teilen sich darüber hinaus auch in ihren modernen Ausprägungen noch immer ein gemeinsames Erkenntnisinteresse. Im Seminar werden einschlägige literarische Werke auf das Vorhandensein von Bezugnahmen auf spezialisierte Wissenskulturen ? insbesondere der (astro-)physikalischen Wissenskultur ? hin untersucht und der Frage nach der Vereinbarkeit von Literatur und Wissenschaft nachgegangen. Das Proseminar findet im Raum D / 2128 statt!... (weiter siehe Digicampus)

Literatur und Spiel (Proseminar)

Immer wieder wird das Spiel, in Alltag und Wissenschaft, herangezogen, um das Wesen oder Eigenarten der Literatur zu beschreiben: Man spricht vom ?Spiel mit Worten? oder vom ?Spiel der Phantasie?, oder rückt gar eine ganze Gattung in diese Nähe mit ?Lustspiel? / ?Trauerspiel? etc. Die erste Hälfte des Blockseminars wird sich Fragen der Definition widmen. Was ist ein Spiel? Welche verschiedenen Formen von Spielen kennen wir? Im Anschluss spüren wir den Verbindungen zur Literatur nach: Zum einen dem Spiel als poetologischem Begriff, zum anderen auch Texten, die das Spiel zum Thema oder Motiv haben. Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung am 03.03.2016, 11:00 Uhr (D 1003)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der Migranteliteratur und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen, deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten Autorinnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Julya Rabinowich, Herta Müller, Irena Bre?ná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutsc... (weiter siehe Digicampus)

Motiv-Geschichte(n). Begriffe und Beispiele vom 18. ? 21. Jahrhundert (Proseminar)

Das literarische Motiv wird von Daemmrich definiert als ?elementares, bildlich gefaßtes oder situationsgegliedertes Grundelement literarischer Werke. Es bestimmt Themen näher. Es befestigt und organisiert Texte. Es fängt Konflikte ein und fördert dadurch die Spannung.? Ausgehend von einer Abgrenzung zu benachbarten Begriffen wie Thema, Stoff und Symbol sollen im Seminar verschiedene Motive der Literatur ? wie Krankheit, Stadt oder Traum ? und deren Geschichte erarbeitet sowie Erscheinen und Funktion in literarischen Texten vom 18. bis zum 21. Jahrhundert untersucht werden. Das Seminar ist als Blockseminar angelegt. Nach erfolgter Anmeldung per E-Mail wird während des Semesters eine kurze Vorbesprechung stattfinden, bei der das Seminarprogramm vorgestellt und die Moderationen vergeben werden. Bedenken Sie bitte, dass die Textgrundlagen für die Moderationen bereits im Vorfeld des Blockseminar von allen Teilnehmern gelesen werden sollten, damit in den Sitzungen eine fundierte und lebendig... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Identität (Proseminar)

?Auch wenn manche Vertreter der Postmoderne den Begriff der Identität zu Grabe getragen haben, so läßt sich [?] doch kaum bestreiten, daß der Kadaver lebt, und wenn es stimmt, daß Totgesagte länger leben, dann steht ihm noch eine lange Zukunft bevor. Vielleicht ist es der bessere Weg, den Begriff und seine Verwendung als Indikator für Veränderungen in der Subjektkonstruktion zu nehmen, statt sich in Prognosen seines Verschwindens zu erschöpfen.? Mit dieser Aussage resümiert der Psychologe Wolfgang Kraus die Problematisierung des Identitätsbegriffs im Zeichen der Postmoderne. Identität wird spätestens seitdem als instabiles, nicht mehr festgefügtes und damit kontingentes Phänomen begriffen, dem der sogenannte ontologische Boden unter den Füßen wegrissen worden ist. Vor diesem Hintergrund verändert sich die Frage nach dem ?Wer bin ich?? hin zu der Suche nach dem ?Wie man wird, was man ist?, also eine Verlagerung von einer Zustandsbeschreibung hin zu einer Prozessbeschreibung, die sich al... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (PS / Ü)

Ich meine den Begriff "Werkstatt" im Titel der Veranstaltung ernst: Sie setzen sich zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird zum anderen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden ab 2.3. .

Schweizer Literatur von Weltrang: Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt (Hauptseminar)

Dürrenmatt und Frisch waren nur scheinbar Schweizer Außenseiter im deutschen Literaturbetrieb in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ? tatsächlich haben sie die Themen der Literatur nachdrücklich mitbestimmt, haben ?politisches Theater? geschrieben, als das in Deutschland noch weitgehend ein Tabu war; sie haben, wie Dürrenmatt in *Der Tunnel*, ?das Schreckliche hinter den Kulissen? (Reich-Ranicki) gesehen, haben, wie Frisch in *Stiller*, Frage nach der eigenen Identität gestellt: Untersuchungssituationen bestimmen immer wieder das Werk beider Autoren. Der gutbürgerlichen Selbstsicherheit der noch jungen Bundesrepublik wurden die Masken abgerissen, den Mitläufern wurde der Prozeß gemacht. Umkehrungen und Rollentausch waren die Mittel, mit deren Hilfe die Schweizer Autoren die Selbstzerstörung der bürgerlichen Welt sichtbar machen wollten. Frischs *Biedermann* und die *Brandstifter* und *Andorra*, Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame* und *Die Physiker* zeigen aber auch, wie Gerechtigkeit, Rache... (weiter siehe Digicampus)

Zum Begriff der schönen Seele (Proseminar)

Das Modell der Seelenschönheit weist eine mehr als tausendjährige Geschichte auf in der es immer wieder verändert oder modifiziert wird, bis es schließlich im achtzehnten Jahrhundert unter dem Begriff der ?schönen Seele? zum Modewort wird. Schon in der Antike tritt das Konzept der Seelenschönheit (Kalokagathia) bei Plato auf, der Mensch erlangt diese durch streben nach Tugend. Im Mittelalter erfährt dieses Modell der ?schönen Seele? eine Erweiterung um eine dritte Dimension. Waren in der Antike noch Ethik und Ästhetik die zentralen Momente des Begriffs, so wird dieser nun um einen christlich religiösen erweitert. Die christliche Gnadenlehre trägt zu einer Modifikation der Seelenschönheit bei. Das Individuum erlangt Seelenschönheit nicht mehr nur aus eigener Kraft, eigenem Streben, erst "die göttliche Gnade mach die Seele schön." Im achtzehnten Jahrhundert wird der Begriff der ?schönen Seele? schließlich zum Modewort und zum Idealbild des weiblichen Geschlechts. Sophie von La Roches ?Ge... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Innere Rede (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt eine Diskursgeschichte der inneren Rede, die von Platons Bestimmung des Denkens als Gespräch der Seele mit sich selbst ausgeht und drei große Linien von der Antike bis in die Neuzeit verfolgt: zum einen das Selbstgespräch, das in der Selbstadressierung ethopoietische Effekte zu erzielen sucht; zum andern das Bekenntnis, das ein als authentisch gedachtes Inneres für andere verspricht; drittens schließlich Techniken sprachlich angeleiteter Selbsterforschung wie die Beichte, die auf die Herstellung strukturierter Innerlichkeit abzielen. Von besonderem Interesse wird dabei die Konkurrenz von sprachlichen und visuellen Modi der Innerlichkeit sein, die im Verlauf der Neuzeit zu einer zunehmenden Objektivierung des Inneren und damit einhergehend zu neuen Beobachtungs- und Aufzeichnungsverfahren führt, die die Literatur der Moderne und Postmoderne wesentlich bestimmen.

Spiele der Macht - Geschichte als Drama (Vorlesung)

Politisches und geschichtliches Handeln ? wer wollte es bestreiten? ? hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. ?Geschichte? ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites ?Metahistory? und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.

Theorien der Literatur VII: Literatur und die anderen Künste (II) (Vorlesung)

Was Literatur ist, womit sich Literaturwissenschaft beschäftigt, wird heute immer weiter gefasst und entsprechend auch inhaltlich immer komplexer begriffen. Wer Literatur lediglich aus Literaturgeschichten, Handbüchern und Sekundärliteratur ?lernen? wollte, gliche einem Schüler, der Mathematikaufgaben abschreibt. Die Forschungsergebnisse sind kaum mehr überschaubar. Orientieren kann man sich nur noch mit Hilfe begründeter, klarer und tragfähiger Hypothesen darüber, was Literatur ist und wie sie verstanden werden könnte. Das sind Theorien der Literatur. Die wollen wir so klar, anschaulich und anwendbar wie möglich vorstellen. So gesehen stellt also diese Vorlesung nicht eine Ergänzung des ?üblichen? Lehrangebots dar, sondern ein gemeinsames Zentrum, das alle Einzelfächer heute unbedingt brauchen und das keines allein ausfüllen könnte. Alle Studierenden der literaturwissenschaftlichen Fächer sind nachdrücklich eingeladen, dieses Angebot wahrzunehmen.... (weiter siehe Digicampus)

Zum Begriff der schönen Seele (Proseminar)

Das Modell der Seelenschönheit weist eine mehr als tausendjährige Geschichte auf in der es immer wieder verändert oder modifiziert wird, bis es schließlich im achtzehnten Jahrhundert unter dem Begriff der ?schönen Seele? zum Modewort wird. Schon in der Antike tritt das Konzept der Seelenschönheit (Kalokagathia) bei Plato auf, der Mensch erlangt diese durch streben nach Tugend. Im Mittelalter erfährt dieses Modell der ?schönen Seele? eine Erweiterung um eine dritte Dimension. Waren in der Antike noch Ethik und Ästhetik die zentralen Momente des Begriffs, so wird dieser nun um einen christlich religiösen erweitert. Die christliche Gnadenlehre trägt zu einer Modifikation der Seelenschönheit bei. Das Individuum erlangt Seelenschönheit nicht mehr nur aus eigener Kraft, eigenem Streben, erst "die göttliche Gnade mach die Seele schön." Im achtzehnten Jahrhundert wird der Begriff der ?schönen Seele? schließlich zum Modewort und zum Idealbild des weiblichen Geschlechts. Sophie von La Roches ?Ge... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2004 (= BacGer-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel I) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel II) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Walch) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-3100 (= BacGer-130-SLM): SLM Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 75 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph) Sprache: keine Angabe / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSPH: 'Nibelungenlied' (Proseminar) Das "Nibelungenlied" gilt unbestritten als einer der größten deutschen Klassiker des Mittelalters. Im Seminar soll die eingehende Beschäftigung mit dem "Nibelungenlied" in seinen unterschiedlichen literaturwissenschaftlichen Aspekten im Zentrum stehen. Zudem wird die Übersetzungskompetenz der Teilnehmer/innen vertieft und ausgebaut. Voraussetzung ist, den Text vor Semesterbeginn gelesen zu haben (Textkenntnistest in der 2. Sitzung), so dass der Handlungsverlauf bekannt ist und im Seminar eine Konzentration auf ausgewählte Textausschnitte erfolgen kann. Die konkrete Arbeit am Text erhält großes Gewicht, einer jeden Sitzung liegen Referate zugrunde, die der weiteren Erschließung des Textes dienen. PSPH: Hartmann von Aue, 'Iwein' (Proseminar) Der "Iwein" Hartmanns von Aue ist einer der vier Texte, die zum Korb des höfischen Romans im Staatsexamen gehören. Gleichzeitig besitzt er alle wichtigen Merkmale eines Ritterromans: Der Text ist nach dem Schema		

des doppelten Kurses aufgebaut; der Held zieht also auf Abenteuer aus, verstrickt sich in eine Minne-Beziehung, durchlebt eine tiefe Krise und muss sich schließlich erneut bewähren, um sein Ansehen zu sichern. Der "Iwein" ist somit ein guter Einstieg in die vertiefte Behandlung eines mittelhochdeutschen Textes - zumal er auch weniger umfangreich ist als viele andere Werke der Zeit.

PSph: Walther von der Vogelweide (Proseminar)

Mit Walther von der Vogelweide wollen wir den bedeutendsten bayerischen Lyriker des Hochmittelalters besprechen. Zugleich soll die neueste, maßgebliche Walther-Ausgabe erprobt werden. Nicht zuletzt erhalten die Studierenden eine Einführung in philologische Schlüsselqualifikationen wie Textkritik, Metrik und Rhetorik.

Modulteil: Altgermanistische Übung

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: 'Nibelungenlied' und 'Ältere Edda' (Übung)

Im Zentrum dieser Übung steht der Vergleich des mhd. Nibelungenlieds mit ausgewählten Vergleichstexten der altnordischen Literatur. Dabei sollen vornehmlich die Textgenese vor kulturhistorischem Kontext wie auch aus mythologischer Perspektive betrachtet werden. Die Konzeption der Veranstaltung bietet viel Freiraum für die Diskussion und Besprechung von studentischer Seite gezielt formulierter Schwerpunkte. Dies ist auch ausdrücklich erwünscht. Diese Übung lebt von Ihrer aktiven Teilnahme an der Veranstaltung und Ihrem Interesse an der Thematik.

Ü: Altnordisch (Übung)

Wir erarbeiten uns auf der Ebene der historischen Grammatik einige wichtige Charakteristika des Altnordischen, das wir speziell im Vergleich mit den älteren Sprachstufen des Deutschen betrachten. Daneben steht die Lektüre einiger kurzer Auszüge aus typischen Texten der altisländischen Literatur.

Ü: Die Augsburger Druckersprache (Übung)

In der Sprachgeschichtsschreibung genießt die Augsburger Druckersprache beinahe legendären Status. Anhand von Faksimiles und Originalen (Exkursion in die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg) wollen wir uns diesem Phänomen annähern. Damit ist eine Einführung in das Frühneuhochdeutsche verbunden.

Ü: Schwäbische Ortsnamen (Übung)

Dozent: Dr. Wolf-Armin von Reitzenstein Geographische Namen sind eine einzigartige Quelle für Schwaben: Flussnamen wie Donau und Iller reichen bis ins 2. Jahrtausend v. Chr. zurück; sie lassen sich mittels des Indogermanischen erklären. Ortsnamen informieren über die Siedlungsgeschichte seit der Kelten- und Römerzeit. Die betreffenden Grundwörter und Suffixe sind noch in den heutigen Namen erkennbar. Dies gilt auch für die ursprünglich germanischen Ortsnamen, die auf -ingen auslauten. Weil viele Siedlungsnamen mit Personennamen oder Personengruppennamen zusammengesetzt sind, lassen sich die gesellschaftlichen Strukturen des Frühen Mittelalters feststellen. Die Namen kirchlichen Ursprungs beziehen sich auf den Kult oder die Grundherrschaft. Aus den Naturnamen erfahren wir viel über die Landschaft und die Tierwelt in früherer Zeit, aus den Kulturnamen viel über das Leben unserer Vorfahren. Bei der Erklärung von mittelalterlichen Toponymen sind gewisse Kenntnisse des Althochdeutschen und Mitt... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Tiere in Gesellschaft und Kultur des Mittelalters (Übung)

Ob im Bereich der Landwirtschaft, der Jagd oder des Transports - Tiere sind im Leben der Menschen im Mittelalter omnipräsent. In der Übung soll die Bedeutung von Tieren für die mittelalterliche Gesellschaft ebenso erarbeitet werden wie deren Repräsentation in der Kultur, wobei der Schwerpunkt auf der literarischen Darstellung von Tieren in fiktionalen (Roman, Lyrik, Fabel) und naturkundlichen Texten liegt. Auf diese Weise sollen sowohl Spezifika als auch epochenübergreifende Gemeinsamkeiten in der Wahrnehmung und Einstellung gegenüber Tieren herausgearbeitet werden.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung,

Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Supplement zum Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Aufbau

Klausur

Modul GER-1013 (= BacGer-410-NDL): NDL Profilierung (Bachelor) (= Profilierung Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (übergreifend, Wahlpflicht))		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die Mitarbeit in einer entsprechenden Lehrveranstaltung und/oder die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit oder der Absolvierung eines Praktikums einen berufspropädeutischen Schwerpunkt ausbilden. Methodisch: Hier werden Kompetenzen im Bereich praktischer Anwendungsmöglichkeiten erworben, die als Projektarbeiten auch soziale Kompetenz erfordern und schulen können, die aber weiterhin als berufspropädeutische Übungsphase zwischen Wissenschaft und Praxis vermitteln können. Die Erstellung einer Projektarbeit ermöglicht eine theoretisch und praktisch von Anfang an eigenverantwortlich konzipierte Vorgehensweise. Sozial/personal: Durch die Möglichkeit, Projektarbeit und Berufspropädeutik als Teil eines fachlichen Profils zu integrieren, werden die Studierenden in ihrer auch praktischen und sozialen Kompetenz gefordert. Die Möglichkeit wissenschaftlicher Erweiterung ist ebenfalls gegeben. Eigeninitiative, aktive Gestaltungsmöglichkeiten und Selbstverantwortung werden für den Studien- und Berufsweg erprobt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Eigenstudium 30 h laufende Vor- und Nachbereitung, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden. Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (PS / Ü)

Ich meine den Begriff "Werkstatt" im Titel der Veranstaltung ernst: Sie setzen sich zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird zum anderen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden ab 2.3. .

Prüfung

Projekt-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2009 (= BacGer-420-DSW): Sprachwissenschaftliche Analysen (= Profilierung Deutsche Sprachwissenschaft (übergreifend, Wahlpflicht))		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 60 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Flexionsmorphologie (Übung) Unter Flexion werden formale Operationen am Wort verstanden, die der Kennzeichnung von grammatischen Kategorien (wie Tempus, Genus, Modus etc.) dienen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Flexion im Deutschen. Zunächst werden die wichtigsten Grundbegriffe eingeführt, die einzelnen Wortarten des Deutschen ermittelt und in einem nächsten Schritt dann die flektierbaren Wortarten eingehend behandelt: das Verb, das Substantiv, das Adjektiv, die Pronomina und die Artikel. Nicht zuletzt wird auch der sprachtypologisch relevanten Frage nachgegangen, in welche Typen sich Sprachen aufgrund ihrer Flexionsmerkmale einteilen lassen. Ü Phonetik, Phonologie und Graphematik (Übung) Die Übung befasst sich in einem ersten Teil mit den theoretischen Grundlagen von und Zusammenhängen zwischen den linguistischen Teildisziplinen Phonetik, Phonologie und Graphematik. In einem zweiten Teil werden wir uns mit der Aussprache und Betonung der deutschen Sprache auseinandersetzen. Im Sinne eines modernen Normenpluralismus verabschieden wir uns dabei von dem Mythos, die Aussprache der Standardsprache sei frei von Variation, strikt kodifiziert und verbindlich für die Sprecherinnen und Sprecher. Die Veranstaltung folgt damit in ihrer Argumentation der aktuellen Ausgabe des Aussprachewörterbuchs des Duden, wo es auf den Seiten 30-31 folgendermaßen heißt: 'Wir erachten es als sinnvoll und nützlich, Sprachformen, die teilweise von Millionen von deutschen Muttersprachlern ganz selbstverständlich in formellen Sprechsituationen [?] verwendet und als situationsangemessen eingestuft werden, als standardsprachlich (im Sinne eines 'Gebrauchsstandards') anzusehen.' Im Sinne einer Kompetenz-... (weiter siehe Digicampus)

Ü Sprachliche Analyse mittelhochdeutscher Texte (Übung)

In der Übung soll es v.a. darum gehen, anhand konkreter historischer Texte das im Grundstudium erworbene sprachhistorische Wissen zu vertiefen und praktisch anzuwenden. Wir üben den sprachwissenschaftlichen Umgang mit historischen Texten insbesondere mit Blick auf die Themen und Fragestellungen in den (schriftlichen) sprachwissenschaftlichen Abschlussprüfungen: Lautwandel, Schreibsprachwandel, Syntax und Bedeutungswandel.

Ü Werbesprache (Übung)

Werbung ist nicht nur nahezu allgegenwärtig in unserer Gesellschaft. Längst hat sie auch Kultstatus erlangt. Wer Werbung untersucht, kann viel über geltende gesellschaftliche Werte und Tabus (siehe bspw. die Diskussion um den Edeka-Werbespot "heimkommen"), kulturelle Trends und nicht zuletzt über Potenziale von Sprache erfahren. Die Übung richtet sich an alle, die sich sprachwissenschaftlich mit Werbesprache beschäftigen wollen. Um methodische Probleme bei den Analysen zu vermeiden, geht es im ersten Teil der Übung zunächst um die Klärung wichtiger theoretischer und terminologischer Fragen. Der Schwerpunkt der Übung liegt dann auf der Analyse von Werbetexten nach linguistischen Gesichtspunkten (z.B. Lexik, Phraseologismen, Neologismen, Xenismen, Syntax, rhetorische Figuren, Sprachspiele, Inszenierung von Fachsprache, Jugendsprache oder Dialekt, Verhältnis Text-Bild, Textsorte, Textfunktion, Intertextualität). Das Korpus umfasst überwiegend gedruckte Werbetexte. Die Besonderheiten von H... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet